

Meine Woche im agriPrakti vom 14. bis 18. September 2015

Das bin ich:

Mein Name ist Aline Dormann. Zurzeit bin ich 15 Jahre alt und ich wohne auf einem Bauernhof in Emmenbrücke im Kanton Luzern. Ich absolviere das agriPrakti in Cham bei Familie Hegner. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Zita, ihr Mann Felix und die zwei Kinder Amanda (7 Jahre) und Simon (5 Jahre). Jedoch sind wir nicht die einzigen am Tisch, denn sie haben noch einen Auszubildenden, Daniel Brunner der das 2. Lehrjahr als Landwirt auf dem Betrieb absolviert und einen Arbeiter namens Patrick. Die Schwiegereltern meiner Ausbilderin, Margrit und Felix wohnen ebenfalls im grossen Bauernhaus. Später werde ich eine 3-jährige Ausbildung aus Konditorin-Confiseurin machen.



Montag, 14. September 2015



Ich beginne jeweils meinen Arbeitstag um 7.15 Uhr. Ich wende mich gleich dem Morgenkehr zu, bis die Kinder aufstehen müssen, um zur Schule zu gehen. Zum Morgenkehr gehören: Alle Geranien giessen, die trocken haben; Die Zimmer der Kinder, das vom Lehrling Dani und meins zu lüften, wie auch betten. Die Küche, den unteren Gang und draussen, die Eingangstreppe sollte auch noch gewischt werden. Meistens komme ich nicht dazu, den ganzen Kehr vor dem Frühstück zu machen. Denn zwischendrin müssen die Kinder noch angezogen und bereit gemacht werden damit sie pünktlich zur Schule gehen können.

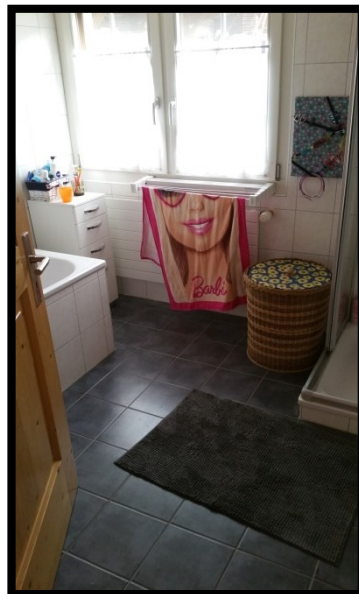
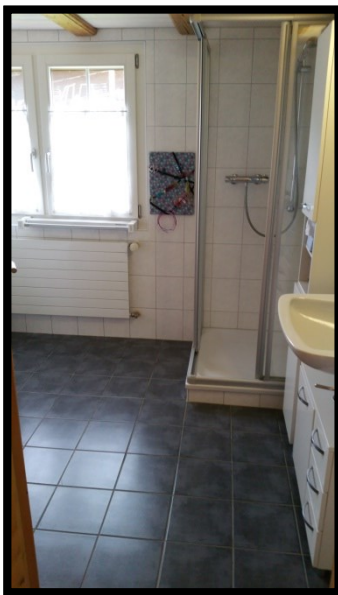
Dann sammle ich jeden Montag noch die Wäsche von allen Zimmern ein und sortiere sie in sechs verschiedene Wäschehaufen. Später wird sie der

Reihe nach in der Waschmaschine gewaschen. Ich hängte sie dann auf. Als sie trocken war, fing ich an sie zusammen zu legen. Nach dem selbstgekochtem Mittagessen setzte ich im Garten noch 80 Stiefmütterchen Setzlinge. Danach machte ich noch Jogurt, dass ich dann am nächsten Tag, frisch in 500 g Becher abfüllen werde. Heute durfte ich wieder einmal in den Stall helfen gehen. Da sie dort sehr viel Arbeit hatten und Dani heute fehlte, da er Schule hatte, waren sie ein bisschen hinterher. Dafür freute ich mich sehr. Hier habe ich eine extrem grosse Spannweite von Abwechslung und dies gefällt mir durchaus sehr!



Dienstag, 15. September 2015

Ein gleicher Morgenkehr wie immer. Um halbnacht begannen wir mit dem Frühstück, damit die Kinder wieder frühzeitig aufbrechen konnten. Heute war Simon leider gar nicht der Überzeugung in den Kindergarten zu gehen, nein er wollte lieber mit „Dädi“ Felix auf dem Hof mithelfen. Ausserdem sagt er, im fehlen die vielen Spielzeugtraktoren die im Kindergarten allerdings nirgends zu finden sind...



Meistens wird auch am Dienstag noch Wäsche gewaschen und aufgehängt, da wir nicht alles am Montag auf einmal waschen können. Bald war es schon elf Uhr und ich begann mit dem Mittagessen. Um 12.15 begannen wir dann zu essen. Am Nachmittag putzte ich dann noch beide Badezimmer komplett. Diese Aufgabe erledige ich auch jeden Dienstag wöchentlich. Da ich näher an Sursee wohne als mein Lehrbetrieb, gehe ich jeden Dienstagabend nach Hause.

Mittwoch, 16. September 2015



Heute hatten wir wieder einmal Schule. Ich stand um halb7 auf, damit ich um 07:03 mit dem Bus im Schönbühl zum Gersag Bahnhof mitfahren kann. Von dort an steige ich in den Zug.

Um genau acht Uhr beginnt mein fünfter Schultag. Heute Morgen hatte meine Gruppe zuerst bis zum Mittag ABU. Am Nachmittag hatte die ganze Klasse noch HWU und nach der „Zvieripause“ nochmals ABU.

Donnerstag, 17. September 2015

Um 7.15 lief ich die Treppe im Haus herunter um das Frühstück fertig aufzutischen. Zita die Kinder und ich



fingen an zu essen und Patrick, Dani und Felix kamen dann erst ca. um acht Uhr. Als ich mit dem Morgenkehr zu Ende war, fingen wir gleich an mit unseren frischen Äpfeln, Apfelsaft einzumachen. Da wir noch viele Tomaten hatten, die unbedingt gebraucht werden mussten, machten wir noch Tomatensauce ein. Die Zeit verflog und wir mussten mit den Vorbereitungen fürs Mittagessen starten. Heute gab es „Saftplätzli“ die wir letzte Woche im HWU neu erlernten. Dazu ein Risotto und Bohnensalat.



Nach der Mittagspause ging es gleich weiter mit Zöpfe backen. Zuerst bereitete ich den Teig zu und nach ca. $\frac{3}{4}$ h konnte ich bereits starten mit „zöpfeln“. Heute versuchte ich zum ersten Mal einen Zopf mit fünf und sechs Teigsträngen. Das Ergebnis glückte erstaunlich gut. Heute brachte ich nach dem Znacht die Kinder noch zu Bett da niemand zu Hause war. Nachher machte ich Feierabend.

Freitag, 18. September 2015

Der Morgen startete ich mit dem oberen Stock im Haus saugen. Dazu gehören die zwei Kinderzimmer, das Büro, einem Mieter, Dani seins, das Bad, den Gang und mein Zimmer dazu. Eigentlich ist Freitag Nachmittags immer Küchenputztag. Da ich aber schon um 14.14 auf den Bus um nachHause zu gehen durfte, weil ich abends wieder in ein Restaurant im Rain namens Liebhaberei arbeiten ging, erledigte diese Arbeit heute meine Chefin. Also fing ich bereits um 10 Uhr an, das Mittagessen vorzubereiten. Es gab Spaghetti Bolognese. Zum ersten Mal machte ich eine Bolognese Sauce. Am Mittag freute ich mich umso mehr auf die bekommenen Lobe der Geniesser. Um 13.30 durfte ich bereits in den Feierabend. Zuhause war ich dann um 16.00 Uhr und erholte mich noch ein bisschen damit ich abends wieder fit war.



Aline Dormann, 20. September 2015